

|                |  |
|----------------|--|
| Spuren         | In den "Schachen" wurde ein spitzhackiges Steinbeil aus der Steinzeit gefunden (GuO III, S. 23). Auf der Ell wurde ein jungsteinzeitliches Beil (ca. 2000 v.Chr.) gefunden (Hist.V.II S. 97).  |
| Ortsnamen      | Der Ortsname Brotdorf leitet sich von dem althochdeutschen Wort "bruch" (mittelhochdeutsch: bruoch) ab, was "Dorf am Moor, am sumpfigen Gelände" bedeutet. 1147 Brütorf, 1150 Bruotorf, 1152 Brutorf, 1212 Bruchdorf, 13. Jh. Brutdorf, 1323 Broetorf, 1338 Brichdorf, 1381 Broetdorf, 1398 Broitdorf, 1820 u. 1850 Broddorf, heute Brotdorf.  |
| Besiedlung     | Eine genaue Zeitangabe über die ersten Ansiedlungen ist nicht möglich. Unsere Vorfahren könnten eine keltische-, gallische- und römische Mischkultur gewesen sein, wie Funde in den umliegenden Ortschaften belegen. Mutmaßlich ist Brotdorf durch die Franken (5. u 6. Jhd.) gegründet worden, als diese an die Mosel und Saar aufwärts zogen. Daß der Ort aber wahrscheinlich schon in der nachmerowingischen Zeit besiedelt war, davon zeugen zwei Steinsärge (aus der 2. Hälfte des 9. Jhd.`s), die beim Neubau der Kirche 1932 unter den Fundamenten der alten Kirche vor dem Altar gefundenen wurden.<br>Die erste urkundliche Erwähnung von Brütorf im Jahr 1147 basiert auf einer Urkunde des Erzbischofs Albero von Trier anlässlich der jährlichen Pfarrei-Wallfahrten zum Grabmal des Hl. Lutwinus nach Mettlach. Brotdorf muß also damals schon Pfarrei gewesen sein und eine Kirche gehabt haben.<br>Die ersten Häuser standen im Umfeld der heutigen Kirche, im sumpfigen Wiesentale rechts des Seffersbaches, im Volksmund "Unterster Ecken". |
| 1147           | In Brutorf bestand eine Bannmühle, die zum Schwarzenberger Lehen gehört und ihrer Herrschaft jährlich 17 Malter Korn einbringt. (GuO III S. 24).   |
| 1150           | Bruotorf (Fox S. 35).  |
| 1152           | Brutorf ist zu jährlicher Wallfahrt nach Mettlach verpflichtet. (Hist. V. X/XI S. 61).   |
| 1212           | Der Erzbischof von Trier hat Land zu Bruchdorf erworben und gibt es als Lehen an Frederich von Entzenberch. (MRR II 1172 Anm.).  |
| 13. Jh.        | Brutorf (Kell I S. 362).   |
| 1312-15        | Von einer schrecklichen Hungersnot wird berichtet.   |
| 1322           | Peter von Brücken und Arnold von Weiskirchen vergleichen sich wegen der Besetzung der Pfarrei Brotdorf. (GuO III S. 23).   |
| 1323           | Broedorf (Kell I S. 362). Hof- und Grundherrschaft Brotdorf sind als Lehen des Raugrafen Georg im Besitz des Ritters von der Brücken. (Pauly, Merzig, S. 100) – Broedorf (Müller ON II S. 40).   |
| 1325           | Peter von Brücken besitzt Brotdorf als raugräfliches Afterlehen des Erzstifts Trier. (GuO III S. 23). Das Geschlecht derer von Brücken, Trier, stammte aus Merzig.   |
| 1330           | Brotdorf wird erwähnt in der Taxa generalis von Trier (Hb. Bist. Trier, S. 567). Raugraf Heinrich von Baumberg erklärt, daß er das Dorf Brutorf vom Erzbischof von Trier zum Lehen hat. (Kell I S. 479) Herr Peter, Pastor in Brichdorf. (J. 1302).  |
| 1338           | Brichdorf (GuO III S. 23) Pfarrer Herr Peter.  |
| 1341           | Pfarrer Peter, Pastor von Brotorf, siegelte eine Merziger Gerichtsurkunde. (J. 1349).  |
| 1358           | Arnold von Felsberg besaß einen Hof und den halben Zehnt als Afterlehen von Raugraf Wilhelm, später unmittelbar vom Kurfürsten von Trier. (GuO III S. 23).   |
| 1381           | Richard Herr zu Felsberg und Frau verkauften dem Erzbischof Kuno von Trier 2/3 des Zehnten zu Broetdorf.   |
| 1398           | Broitdorf (Kell I S. 369).   |
| 1484-94        | Johann von der Ruwerburg, Pfarrer in Brotdorf. (Kell I S. 364).  |
| 1485           | Die Konsekration einer Kirche in Brotdorf ist überliefert. (Hb. Bist. Trier S. 567).   |
| 1486           | Erste Erwähnung des Blumenkreuzes. (Merziger Bauwerke S. 62).  |
| ca.1520        | Die dem Erzbischof von Trier gehörigen Zehntanteile wurden durch die Herren von Helmstadt abgelöst. 1/6 des Zehnt ging an die Herren von Warsberg, 1/3 an den Pfarrer von Brotdorf. (GuO III S. 23).   |
| 1524           | Johann von Sircle, Pfarrer von Brotdorf (Kell I S. 364). Patronatsherr war Heinrich von Schwarzenberg. (Pauly, Merzig S. 101).   |
| 1528           | Weistum von Brotdorf, 7 Schöffen. (Eder: Die saarl. Weistümer, 1978 S. 63).  |
| 1564           | Durch Heirat seit 1564 in Besitz des Schwarzenburger Lehens gekommen, blieben die Warsberger (mit Sitz in Hausbach) bis 1840 Grundherren der Brotdorfer.   |
| 1569-91        | Pfarrer Tillmann Falck o. Falk. (Kell I S. 364).   |
| 1569           | Kirchenvisitation. Patronin der Kirche: Maria Magdalena (Hb.Bist.Trier S 567) Patronatsherr war Ludwig von Schwarzenberg (Pauly, Merzig S. 101). Zur Pfarrei gehörten Bachem und Hausbach.   |
| mitte 16.Jh.   | Mercator-Karte "Lotharingia ducatus" verzeichnet "Brotorff".   |
| 1591           | Das Patronatsrecht von Brotdorf gehörte dem Erzbischof von Trier. Die Witwe von Schwarzenberg hatte es ihm kurz zuvor geschenkt. (GuO III S. 23).  |
| 1602 oder 1760 | Erbauung der alten Kirche (aus Visitationsberichten). Das Jahr 1602 ist in der Urkunde zur Grundsteinlegung der neuen Kirche 1932 vermerkt.  |
| 1616 o.19      | Pfarrer Theobald Rissenthal. (Kell I S. 364).  |

|           |   |
|-----------|---|
| 1618      | Ausbruch des 30jährigen Krieges mit Mißhandlungen, Brandschatzungen, Plünderungen und Seuchen (Pest). Zunächst als Religionskrieg zwischen Katholiken und Protestanten begonnen, weitete er sich mit dem Eintritt Schwedens und Frankreichs zu einem europäischen Krieg aus. Es entsteht die Sage vom "Toten Krieger", die auch der zwischen dem Reisberg und der Mettlacherstraße liegenden Flurgewann ihren Namen "Toter Krieger" gab. (Schöffebuch). |
| 1632      | Brottdorf hat 20 Haushaltungen (Schriftstück Amt Saarburg).   |
| ca. 1650  | Brottdorf ist fast ausgestorben, es sind nur noch 4 Haushalte nach dem 30jährigen Krieg übrig geblieben (Schriftstück Amt Saarburg).  |
| 1677      | Brottdorf wurde im Raubkrieg Ludwig XIV. teilweise in Schutt und Asche gelegt.  |
| 1654      | Als die linke Saarseite in französischen Besitz kam, lag Brottdorf nun hart an der Grenze zwischen Kurtrier und Lothringen.   |
| 1682      | Durch die Gründung des Saardépartements wurde die Saarprovinz für etliche Jahre Untertan des französischen Königs.  |
| 1697      | Die Brottdorfer wurden wieder kurfürstliche Untertanen.   |
| 1684      | Brottdorf hat 17 Haushaltungen (Schriftstück Amt Saarburg).   |
| ca. 1700  | Errichtung des sogenannten "Kapellenkreuzes" (Flurbezeichnung "Ober der Kapelle") in der Provinzialstraße, gegenüber der Germania.  |
| 1702      | Die erste Familie mosaischen Glaubens (Samuel) kam nach Brottdorf.  |
| 1713      | Vermutlich befand sich zu dieser Zeit im Gebäude der Wirtschaft "Zum Hirschen" der erste Schulsaal (heute: Garagen und Toilettenanlagen).   |
| 1722      | Gründliche Ausbesserung der Pfarrkirche. (Kell I S. 363).   |
| 1730      | Große Rheinkarte des Henry Sengre: "Brottdroff".  |
| 1739      | Pfarrer Johann Wilhelm Fischer. (Kell I S. 364).<br>Ein Pestkreuz wird an der Hausbacherstraße errichtet. Heute steht es an der Ecke Hausbacher/Hofstraße.<br>Die Herren von Warsberg besaßen den halben Zehnt von Brottdorf, gaben davon jedoch 2/3 an den Pfarrer ab. (Pauly, Merzig S. 101).   |
| 1763      | Pfarrer Jakob Herset o. Hersch (Kell I S. 364).   |
| 1763-72   | Pfarrer Matthias Ernster.   |
| 1776-87   | Pfarrer Johann Montenach.   |
| 1776      | Die Cassini-Karte, Blatt Sierck, verzeichnet an der linken Seffersbachhöhe eine Kapelle. (Flurname "Ober der Kapelle").   |
| 1778      | Nach neuen Eingriffen der Franzosen, besonders in die Gerichtsbarkeit des Bistums Trier, kam es zu einem Vertrag zwischen Frankreich und Kurtrier. Dem Erzstift Trier wurden einige Ortschaften überlassen, aus denen das neue Amt Merzig gebildet wurde. Hierzu gehörten auch die Ortschaften der Pflöge Losheim, also auch Brottdorf.   |
| 1780      | Die Klinkermühle wurde erbaut und von den Familien Schütz und Krämer bis mitte der 60er-Jahre betrieben.  |
| 1781      | Ausbesserung der Pfarrkirche. (Kell I S. 363).  |
| 1784      | Brottdorf zählte 17 Haushalte. (GuO III S. 24).   |
| 1787      | Brottdorf zählte 239 Einwohner. (Kell I S. 363).  |
| 1787-1803 | Pfarrer Matthias Johann Guckeisen.  |
| 1789      | Die zum Lehngrund gehörende "Mühle zu Brottdorf"(Abelmühle) zahlte jährlich 17 mltr. Korn (Stadtarchiv). Durch den Ausbruch der französischen Revolution wurde die Region wieder zum Schauplatz kriegerischer Auseinandersetzungen.   |
| 1790      | Brottdorf hatte eine Winterschule (Pfarrschule), die auch von Kindern aus Bachem und Hausbach besucht wurde. (Kell I S. 364). Sie befand sich im östlichen Teil des Wirtschaftsgebäudes des Kremer Josef, (heute: "Gasthaus Zum Hirschen").   |
| 1790-1816 | Leiter der Schule war Lehrer und Küster Nikolaus Klein.   |
| 1793      | Errichtung des Peifer-Kreuzes in der Peiferstraße. 1982 wurde es einige Meter versetzt.   |
| 1794      | Mit der Besetzung durch französische Truppen wurde die Grund- und Lehnsherrschaft beseitigt. Die Bauern wurden Eigentümer des bewirtschafteten Landes.  |
| 1794-1814 | Zur Zeit der französischen Revolutionsherrschaft wurde der Saargau verwaltungsmäßig in Kantone und Mairien (Bürgermeistereien) eingeteilt. Brottdorf gehörte mit Bachem zur Mairie Hausbach innerhalb des Kantons Merzig.   |
| 1797      | Starb der letzte Warsberger, der die Grundherrschaft inne hatte, der kaiserliche Feldzeugmeister Karl Anselm, Freiherr von Warsberg. Er nannte sich auch Herr von Brottdorf. (GuO III S. 23).   |
| 1798-1814 | Brottdorf gehörte zum französ. Saardépartement, Arrondissement Saarbrücken, Kanton Merzig, Mairie Hausbach. (GuO III S. 23).  |
| 1800      | Ein Pfarrhaus wurde an der Kirche gebaut.   |
| 1802      | Brottdorf zählte 70 Häuser mit 239 Seelen.  |
| 1803-17   | Pfarrer Johann Görges o. Götges (Kell I S. 364).  |
| 1803      | Brottdorf wurde Sukkursalpfarrei im Kanton Merzig des Bistums Trier. (Hb. Bist.Trier S. 567).   |

|           |  |
|-----------|--|
| 1809      | Brotdorf zählte 403 Einwohner. (Kell I S. 363).  |
| ca.1809   | Kollator der Pfarrkirche in Brotdorf war ein Freiherr von Warsberg.  |
| 1815      | Brotdorf zählte 70 Wohnungen mit 430 Einwohnern. (GuO III S. 24).  |
| 1816      | Brotdorf wurde bis ins 20. Jhd. hinein Untertan des preußischen Königs in Berlin und gehörte mit Bachem zur Bürgermeisterei Hausbach. Geburtsstunde des Landkreises Merzig. Brotdorf blieb bei der Bürgermeisterei Hausbach.<br>Die Winterschule in Brotdorf zählte 45 Jungen und 47 Mädchen in einer Klasse. (Kell I S. 364).   |
| 1816/17   | Brotdorf erlebte während des Krieges eine große Hungersnot und Versorgungskrise.   |
| 1817-20   | Pfarrer Josef Adam Lyser. (Kell I S. 364).<br>Einführung der allgemeinen Schulpflicht.   |
| 1817-30   | Schulmeister und Küster Thieser leitete die Klasse im ersten Schulhaus im ehemaligen Lokal "Zum Hauptmann" und der Bäckerei Engler (92 Kinder, 45 Knaben, 47 Mädchen).   |
| 1820-29   | Pfarrer Johann Reinard o. Reinhard.  |
| 1823      | Unterförster Hoff fing einen Jungwolf, Philipp Maximini 2 (Hb. Merzig 1966 S. 168). 1825 erlegte Peter Maas 2 Jungwölfe. 1826 fingen Johann Gaßner und Kuhe Meyer je einen, Jakob Gaspard 2 und Johann Becker 3 Jungwölfe. 1827 tötete Unterförster Hoff einen Jungwolf und 1829 gelang dies dem königl. Waldwärter Trampert, der im Jahre 1831 sogar 5 Wölfe zur Strecke bringen konnte, 1840 wiederum einen alten Wolf (HB Merzig 1966, S. 169). |
| 1828      | Bau eines Knabenschulhauses gegenüber der Kirche ("die alt Schoel").   |
| 1829-77   | Pfarrer Peter Barsch o. Borsch. (Kell I S. 364).   |
| 1829      | Vermessung der Gemarkung Brotdorf und Aufteilung der Fluren in Flurblätter (18 Fluren, 1.275 Hektar bzw. 5.100 Morgen). Die "von Warsberg Erben Saarburg" verfügten in fast jeder Flur über größeres Grundeigentum und waren alleinige Eigentümer des Waldes in Flur I.  |
| 1830-45   | Schulmeister und Küster Theobald leitete den Schulbetrieb.   |
| 1830      | In Brotdorf 78 Feuerstellen, 605 Einwohner. (Restorff S. 937).   |
| 1832      | Brotdorf zählt 92 Häuser und 645 Einwohner. (GuO III S. 24).   |
| 1833      | Rechter Anbau an der Schule (ehemaliges Raiffeisenlager).  |
| 1836      | In Brotdorf wird Wein angebaut. (Kell I S. 267).<br>Strohdächer wurden wegen der Brandgefahr verboten.   |
| 1840      | Nach Nordamerika wanderten aus: Peter Schütz, 5 Personen – Nikolaus Annen, 4 Personen – Mathias Hoff, 5 Personen – Nikolaus Portz, 1 Person. (3. Jb. Merzig S. 24).  |
| 1843      | Brotdorf zählte 117 Wohnhäuser, 664 Einwohner (302 männl., 362 weibl.), 632 Katholiken, 32 Juden. (Schulchronik)   |
| 1843-72   | Nach Amerika wanderten aus: Nikolaus Schuster, Nikolaus Maus, Nikolaus Adler (3. Jb. Merzig S. 25).<br>Insgesamt wanderten in dieser Zeitspanne ca. 99 Personen wegen der miserablen wirtschaftlichen Lage in verschiedene Länder bzw. Erdteile aus. Ausführlicher Bericht und Personenliste in der Brotdorfer Dorfchronik.  |
| 1845      | Erneuerung des "Blumencreutz" durch Nicolas Gotttdang in Merzig. (Merziger Bauwerke S. 62).<br>Die Rheinische Gemeindeordnung teilte Brotdorf Merzig zu.   |
| 1845-1857 | Gemeindevorsteher Matthias Juni-Horef.   |
| 1845-1875 | Peter Blasius war der letzte Hilfslehrer in Brotdorf und war auch gleichzeitig auch Küster.  |
| 1846      | Erste Gemeindewahlen nach dem Dreiklassen-Wahlrecht.   |
| 1849      | Die Pfarrkirche wurde ausgebessert. (Kell I S. 363).   |
| 1850      | Brotdorf heißt <u>Broddorf</u> .<br>Das Wahlrecht wird verbessert. Erstmals dürften alle Brotdorfer Bürger wählen.<br>Ungeklärter Tod eines Brotdorfer Schweinehirten ( Steinkreuz "Schwein-Franz-Kreuz" zwischen den Distrikten "Seiamsen" und "Dachslöcher").  |
| 1852      | Brotdorf hat 1 Schulklasse mit 141 Kindern. (Kell I S. 206), 65 Jungen, 76 Mädchen, ohne Bachem und Hausbach.  |
| 1853      | Gründung der ersten Wasser- und Wiesengenossenschaften mit dem Ziel, die versumpften Fluss- und Bachtäler trocken zu legen und besser zu bewirtschaften.   |
| 1854      | Einweihung einer Synagoge (jüd. Gotteshaus) mit Baderäumen und einer Judenschule in der Hausbacherstraße. (Saarheimat II/1979, S. 31).   |
| 1857      | Für die Wintermonate wurden Hilfslehrer eingestellt.   |
| 1857-69   | Johann Engler, Bürgermeister.  |
| 1858      | Schaffung eines zweiten Schulsaaes für Mädchen. (links der alten Schule, heute: Volksbank).<br>Lehrerin Lohmeyer (erste Lehrerin im Ort) übernimmt die Mädchenklasse.<br>Im Erdgeschoß wurde ein Geräteraum für die Feuerwehr eingerichtet.  |
| 1859      | Es besteht eine zweite Schulklasse. (Kell I S. 364).   |
| 1861      | Brotdorf hatte 907 Einwohner. (Hb. Merzig 1966 S. 48).   |
| 1864      | Schule Brotdorf: 72 Jungen, 73 Mädchen.<br>Brotdorf zählt 269 Privatgebäude, davon 160 Wohnhäuser, 915 Einwohner, 2 Schankwirtschaften.<br>Viehählung in Brotdorf: 107 Pferde, 226 Rinder, 270 Schafe, 120 Schweine, 52 Ziegen. (Briesen II S. 164)  |

|           |  |
|-----------|--|
|           | Der Weinbau erstreckt sich auf 2,13 Morgen. (Briesen II S. 51 u. 91).<br>Krieg Preußen gegen Österreich; 10 Brotdorfer wurden einberufen, es fiel keiner (Kell I S. 170).  |
| 1867      | Bildung einer Gemeinschaftsweide für Fohlen.<br>923 Einwohner (GuO III S. 24).   |
| 1869      | Die Sozialdemokratische Arbeiterpartei wurde gegründet. In Brotdorf erhielt sie bei den Reichtagswahlen 1881 die ersten Stimmen.   |
| 1869-73   | Nikolaus Kremer, Bürgermeister.  |
| 1870-71   | Deutsch-Französischer Krieg. Einberufen 35 Mann, 1 Mann starb an den erlittenen Verwundungen. (Kell I S. 170).   |
| 1871      | 978 Einwohner, 174 Häuser. (GuO III S. 24).  |
| 1873-78   | Jakob Reinert, Bürgermeister.  |
| 1875-93   | Feldhüter und Küster: Bone.  |
| 1878-85   | Johann Engler-Gent, Bürgermeister.   |
| 1880-90   | Entstehung der ersten Häuserreihe links des Seffersbaches, sie wird "Neue Welt". genannt (GuO III S. 24), scherzhaft auch im Volksmund "Millionen-Viertel".  |
| 1882      | Feldhüter und Küster Matthias Bone gründet den Kirchenchor "Cäcilia".  |
| 1883      | Erweiterung des Schulhauses an der Ostseite (ehemals Raiffeisen).<br>Lehrer Meier beginnt mit der Schulchronik.  |
| 1884      | Brotdorf hatte 1150 Einwohner.<br>Gründung des Männergesangsvereins (Chorleiter Lehrer Meier).<br>Erster freier Zusammenschluß der Bauern.   |
| 1884-92   | Pfarrer Josef Heydinger o. Leydinger. (Kell I S. 364).   |
| 1885      | Der Bienenzuchtverein wurde gegründet.   |
| 1885-90   | Nikolaus Lauer, Bürgermeister.   |
| 1886      | In der Kirche wurde ein neuer Hochaltar (rom. Style) errichtet und Kreuzweg-Stationen (Bilder in Eichenrahmen, ebenfalls im rom. Style) angebracht.  |
| 1887      | Torahweihe in der Synagoge mit 300 Glaubensgenossen, der Fabrik-Capelle und dem Synagogenchor Merzig.  |
| 1889      | Auf Verfügung der Bezirksregierung Trier mussten in allen Orten Feuerwehren gebildet werden. Gründung der Feuerwehr Brotdorf.  |
| 1890-92   | Peter Enzweiler, Bürgermeister.  |
| 1892-96   | Johann Engler-Gent, Bürgermeister.   |
| 1892-99   | Pfarrer Johann Baptist Kaiser.   |
| 1893-1930 | Nikolaus Johannes, Küster und Chorleiter.  |
| 1895      | Volkszählung: 263 Haushalte, 1251 Einw.(608 männl., 643 weibl.), (GuO III S. 24).  |
| 1896-1900 | Peter Enzweiler Bürgermeister.   |
| 1897      | Viehzählung: 237 Häuser, davon 210 mit Viehbestand; 71 Pferde, 322 Stück Rindvieh, 407 Schweine, 142 Ziegen, 945 Hühner.   |
| 1898      | 1300 Einwohner (Kell I S. 363).<br>Eine Posthilfsstelle wurde dem Fabrik-Aufseher Gasper von der kaiserl.-Oberp.-Dir. übertragen.<br>Peter Kolbusch wird mit weiteren 37 Alumnen im Dom zu Trier zum Priester geweiht.         |
| 1899-1909 | Pfarrer Friedrich Freund. (Kell I S. 364).1375 Einwohner.  |
| 1899      | Einrichtung einer Telegraf- und öffentlichen Fernsprechstelle. (ebd. S. 288).  |
| 1900      | Die Schule zählte 4 Klassen mit 253 Kindern. (Kell I S. 207).<br>Der Kaiserhof wurde gebaut (mit Acetylgasbleuchtung). Besitzer Josef Lauer.   |
| 1900-07   | Johann Balle, Bürgermeister.   |
| 1901      | Auf der Gemarkung "Oberste Flur" (heute Karlstraße) wurde ein neues Schulhaus mit Saal und Lehrerwohnung errichtet. (Kell I S. 36). Kosten 17.800 Mark.<br>Gründung eines Kirchenbauvereins.                                   |
| 1902      | Das Gasthaus "Germania" (Familie Enzweiler) wurde eröffnet.  |
| 1903      | Bau des Bahnhofs und Eröffnung der Kleinbahn Merzig-Büschfeld ("Glensch"). Streckenlänge 29,87 km. (Kell I S. 286).<br>Auf dem Hof der Germania wurde eine große Waage in Betrieb genommen.                                    |
| 1904      | Auf dem "Obersten Flur" wurde ein 2. Schulgebäude gebaut (heute Brennerei).  |
| 1905      | 1553 Einwohner in 284 Häusern. (GuO III S. 24). Die Schule zählte 5 Klassen mit 335 Kindern. (Kell I S.207). 22 Kinder waren israelitisch.<br>Der Turn- und Sportverein wurde gegründet.                                       |
| 1907-16   | Matthias Engler-Porz Bürgermeister.  |
| 1908      | Gründung des Musikvereins.   |
| 1910      | Die Schule zählte 6 Klassen mit 454 Kindern.<br>Neben der neuen Schule entstand ein weiteres Gebäude mit 2 Sälen. (Schulchronik).<br>Volkszählung: 1712 Personen, 844 männl., 868 weibl., 65 Pferde, 278 Rinder, 639 Schweine. |
| 1910-19   | Pfarrer Willibrord Weins. (Kell I S. 364).   |

|         |  |
|---------|--|
| 1911    | Brottdorf erhielt eine Wasserleitung. (Schulchronik), 1.600 Einwohner.   |
| 1912    | Lostrennung der Bürgermeisterei Merzig-Land von Merzig. Brottdorf schied von Merzig aus und gehörte zukünftig zur Bürgermeisterei Merzig-Land.   |
| 1914    | Am 1.8. wurde durch die Ortsschelle die Mobilmachung verkündet.  |
| 1914    | Brottdorf wurde an das Stromnetz des Kreises angeschlossen. (Kell I S. 363).   |
| 1914-18 | Erster Weltkrieg. 357 Männer wurden einberufen, 74 fielen. (Kell I S. 170).  |
| 1915    | Die Schule zählte 7 Klassen mit 457 Kindern. (Kell I S. 207). Die Schulkinder mussten Weißblech-, Maulbeeren-, Brennessel-, Körner-, Eichel- und Bucheckersammlungen durchführen. Alle im Ort befindlichen Getreidevorräte wurden beschlagnahmt.   |
| 1916    | Im Hausers Haus in der Hausbacherstraße musste eine Suppenküche eingerichtet werden. Ca. 100 Kinder wurden dort täglich gepflegt.  |
| 1916-20 | Matthias Weinacht Bürgermeister.   |
| 1917    | Im Saal des Gasthauses Brill wurde eine Volksküche eingerichtet. Im ganzen Land wurden die Kirchenglocken beschlagnahmt.   |
| 1918    | Auf Anordnung der Regierungskommission musste der Kirchhof geschlossen werden. Letzte Beerdigung der 7-jährige Johann Weinacht.<br>Ende des Jahres wurde die Region von französischen Soldaten besetzt.<br>Wegen einer verheerenden Grippe-Epidemie musste die Schule geschlossen werden.<br>Die Besetzung durch französische Truppen begann.  |
| 1919    | Ein neuer Friedhof entstand an der heutigen Schule. Erste Beerdigung die 16-jährige Maria Leschner.<br>Die Einwohnerzahl war auf 1725 angewachsen.<br>Der Versailler Vertrag bildete für 15 Jahre das Saargebiet. Brottdorf und Bachem wurden Grenzorte mit Zollschranken in der Provinzialstraße und im "Jungenwäldchen". Ein Zollhaus wurde in der Provinzialstraße gebaut.  |
| 1919-31 | Pfarrer Wilhelm Meyer. (Hb. Bist. Trier S. 567).   |
| 1920    | Die Schule zählte 7 Klassen mit 435 Kindern. (Kell I S. 207).<br>Brottdorf gehörte zum von Deutschland abgetrennten Saargebiet, das unter der Hoheit des Völkerbundes stand.   |
| 1920-25 | Viele Neubauten entstanden in der Klinker-, Mettlacher-, Hausbacherstraße und in der Umgebung der jetzigen Schule.   |
| 1920-29 | Bei den ersten Kommunalwahlen wurde Johann Annen-Kuhn Gemeindevorsteher.   |
| 1921    | Turnfest des Turnvereins verbunden mit der Einweihung des Turn- und Spielplatzes in der Gemarkung "Rödchen" (heute "Pützwiese").<br>Brottdorf erhielt eine Ortsbeleuchtung.  |
| 1922-50 | Peter Senzig, Rektor der Schule.   |
| 1924    | Neubeschaffung von 3 Glocken. (Kell I S. 364). Zwei davon wurden von der Familie Michel Engels-Hewer gestiftet.<br>(Im ersten Weltkrieg musste eine von 2 Glocken für die Waffenherstellung abgeliefert werden.)<br>Schule: 7 Klassen mit 327 Kindern.   |
| 1925    | 1947 Einwohner. (Kell I S. 519).   |
| 1923    | Frankeneinführung im Saargebiet.   |
| 1928    | Ein neuer Sportplatz im Distrikt "Jungenwäldchen" entstand und wurde mit der Durchführung des 30. Gau-Turnfestes seiner Bestimmung übergeben.<br>1997 Einwohner (GuO III S. 21).<br>Ein Kriegerdenkmal mit den Namen der Gefallenen des 1. Weltkrieges (zwischen den Treppenaufgängen der Kirche) wurde eingeweiht.  |
| 1929-38 | Matthias Weinacht Bürgermeister (Chronik).   |
| 1930-37 | Mirjam Klein Organistin  |
| 1931-38 | Pfarrer Peter Josef Klein. (Hb. Bist. Trier S. 567).   |
| 1932    | Neubau der Pfarrkirche. (ebd.). Sie wird an die alte Kirche gebaut und ist der Hl. Maria Magdalena geweiht. Die Architektur von Clemens Holzmeister war lange Zeit Stein des Anstoßes.<br>Die Kreisstraße nach Hergarten wurde gebaut.   |
| 1933    | Weihe der neuen Kirche durch Weihbischof Antonius Mönch.   |
| 1934    | Erstes Erntedankfest von der Gemeinde und dem Trierischen Bauernverein gestaltet.<br>Die ersten "Schönstätter" Marienschwestern wurden in Brottdorf Willkommen geheißen. Nach 2 Monaten eröffneten sie den Kindergarten.   |
| 1935    | Saarabstimmung; die Saarländer entschieden sich für "Heim ins Reich!", die Rückkehr nach Deutschland (in Brottdorf 96,8% dafür). Unter großem Hallo wurde der "status quo" am Eisborn feierlich verbrannt.<br>Pflanzung einer Hitler-Eiche in einer nationalsozialistisch geprägten Feier beim Kriegerdenkmal, die aber bald wieder einging.<br>Im "Jungenwäldchen" wurde am Sportplatz ein Arbeitsdienstlager für "Arbeitsmänner und Frauen aus den Ostgebieten Europas" gebaut.<br>In der "Straße des 13. Januar" (heute "Pützwiese") wurden 17 Häuser gebaut.<br>Brottdorf hatte inzwischen 2000 Einwohner. |

|          |   |
|----------|---|
| 1937     | Dem Nazigegner Pfarrer Peter Klein wurde die Erlaubnis zur Erteilung des Religionsunterrichtes entzogen. Er musste sich schließlich durch Flucht aus Brotdorf der Verhaftung durch die Staatspolizei entziehen.<br>Hunderte von Westwallarbeitern begannen mit dem Bau des Westwalls.   |
| 1938     | Die Eingemeindung von Brotdorf nach Merzig wurde von Staatswegen verfügt. Gründe: Merzig benötigte im Tal Baugelände und plante den Bau der Kasernen "Auf der Ell". Damit verlor Brotdorf nach 26 Jahren seine Selbständigkeit.<br>Gemeindevorsteher Matthias Weinacht wurde entmachtet.<br>Auch in Brotdorf wurde in der Reichsprogromnacht (der sogen. Reichskristallnacht) am 9. Nov. die Synagoge zerstört und angezündet. Auch Häuser der Juden und Inneneinrichtungen wurden zerstört.<br>Von den 30-35 jüdischen Mitbürgern blieben nur noch 12 in Brotdorf.   |
| 1938-68  | Pfarrer Johann Greif.   |
| 1939     | Ausbruch des 2. Weltkrieges.<br>3.9.39: 1.Evakuierung. Die Mehrzahl der Brotdorfer fand Unterkunft in Hessen und im Harz.   |
| 1939-45  | Peter Engel-Kindt Ortsgruppenleiter in Brotdorf.  |
| 1940     | Im August konnte der Volksschulunterricht vorübergehend wieder aufgenommen werden.  |
| 1943     | Stürzte ein brennendes Flugzeug links des Schleienweges bei der Annaburg ab.  |
| ab 1943  | Arbeitslager des Reichsarbeitsdienstes im "Jungenwäldchen" für Zwangsarbeiter und Frauen aus dem Osten.   |
| 1944     | 2. Evakuierung (hauptsächlich nach Bayern).   |
| 1944-45  | Decke und Fenster der Kirche wurden durch Beschuß zerstört. (Hb. Bist. Trier S. 567).<br>Ein Kleinbahnzug Richtung Merzig wurde bei Brotdorf von Jabos beschossen. 20 Tote.<br>Am 3. Oktober 1944 erfolgte ein Jabo-Angriff auf die Gleisanlagen, bei dem eine Frau starb. Anfang Dezember 1944 wurde die Dorfmitte von Artillerie und Jagdbombern beschossen, nachdem ein Funkwagen der Wehrmacht bei der Abel-Mühle geortet worden war. Nur dem schnellen Eingreifen deutscher Soldaten war es zu verdanken, daß die Phosphorgranaten die Mühle nicht in Brand setzen konnten.<br>Weitere Artillerieangriffe auf Brotdorf.<br>197 Brotdorfer mussten während des Krieges ihr Leben lassen.  |
| 1945     | Am 14. März rückten die ersten Amerikaner in die Dorfmitte ein. Das Dorf wurde von den Amerikanern "sturmreif" geschossen. Viele Häuser wurden bis auf die Grundmauern zerstört und kaum ein Haus blieb ohne Granattreffer. Die verbliebenen Einwohner mussten sich in der Kirche versammeln, wobei Pfarrer Greif sich sehr bemühte, zwischen der Bevölkerung und den Amerikaner zu vermitteln. Noch vor Kriegsende wurde unter Leitung von Amtmann Bock mit wenig Personal die Verwaltung wieder eingerichtet, damit der Zivilbevölkerung und den ersten Heimkehrern Registrierkarten des Militärgouvernements ausgegeben werden konnten, die zum Empfang von Lebensmittelkarten berechtigten.<br>Für alle Personen über 14 Jahren gab es im Gemeindebüro in der Josefstraße (heute: Max-Plank-Straße) neue Ausweise, Lebensmittel- und Kleiderkarten.<br>Im Juli übernahmen die Franzosen von den Amerikanern das Militärgouvernement.<br>Wiedereröffnung des Schulbetriebes im April 1945.<br>8. Mai Kapitulation des Hitlerreiches "Stunde Null".<br>Die französische Zollgrenze wurde von Brotdorf nach Britten verlegt. |
| 1945-85  | Karl Freudenreich, Organist und Chorleiter. Der Chor hat 1969 über 90 Sänger/innen.   |
| 1946     | Peter Paulus 4 Monate kommissarisch beauftragter Ortsvorsteher.<br>Der Regierungspräsident widerrief die Eingemeindung mit Merzig. Brotdorf gehörte wieder zum Amtsbezirk Merzig-Land und war selbständige Gemeinde. Der Ort hat 2225 Einwohner.<br>Peter Engel-Naumann wurde stellvertr. Landrat und ab 1956 ins Innenministerium berufen.<br>Errichtung eines Schönstatt-Marienbildes am Reisberg.  |
| 1946-56  | Josef Heinz Bürgermeister.<br>Franz Schneider aus Brotdorf, Amtsvorsteher von Merzig-Land und später Landtagsabgeordneter.  |
| 1947     | Währungsumstellung von Saarland in französische Franken.<br>Im Dezember endete im Saarland die Besatzungszeit. Johannes Hoffmann führte die erste saarländische Landesregierung. Der Wiederaufbau begann.   |
| 1948     | Bau der Lourdesgrotte zum silbernen Priesterjubiläum von Pfarrer Greif und Einweihung durch Bischof Théas von Lourdes.  |
| 1949     | Gemeinderatswahl: CVP 51,3%, SPS 41,3%, KP 5,6%. (GuO Tab.teil S. 36).<br>Ein als Garten genutzter ehemaliger Schuttplatz in der Bachstraße wurde als Bauland hergerichtet. Eine rege Bautätigkeit begann. Von der "Polo"-Zigarettenfabrik wurde ein Lager für Rohtabake (heute: Regler) gebaut.<br>Die Klinkermühle wurde umgebaut.  |
| vor 1950 | Brotdorf hatte 4 Kiesgruben.<br>Auf dem Kalkofenberg wurden Kalksteine für die Völklinger Hütte zur Erzeugung von Thomasstahl abgebaut.   |
| 1950     | Der Feuerwehr-Hornist wurde durch Sirenen ersetzt.  |
| ab 1950  | Entstand in Richtung Kammerforst die Weihersiedlung. (GuO III S. 24).<br>467 Häuser (GuO III S. 24), 753 Haushalte, 2540 Einwohner (1205 männl., 1335 weibl.). (GuO Tab.teil S. 26). Brotdorf wandelte sich vom Bauerndorf zu einem Arbeiterdorf.   |

|         |   |
|---------|---|
|         | Die Schule bestand aus 3 Schulhäusern, in denen 8 Lehrpersonen 320 Kinder unterrichteten.<br>Eine Viehzählung ergab: 61 Pferde, 180 Rinder, 609 Schweine und 466 Ziegen.<br>Industriebetriebe entstanden: Fa. Bonzel: Technische Porzellanfabrik, die Gerberei Meier, eine Meyerei und ein Sägewerk. Die Polo-Zigarettenfabrik baute auf dem bisherigen Sportplatz ein Rohtabacklager.<br>Pastor Johann Greif wurde zum Ehrendomherr von Lourdes ernannt.   |
| 1952    | Schule: 8 Klassen, 4 Lehrer, 4 Lehrerinnen, 187 Jungen, 196 Mädchen. (Hb. Bist. Trier S. 567)   |
| 1952-72 | Nikolaus Wachter Direktor der Volksschule.  |
| 1953    | Baubeginn der Marienschule (Grundschule), 243 Schüler in 7 Klassen.<br>Schönstattschwester Verena begann mit der Krankenpflege. Nach 35jähriger Tätigkeit kehrte sie nach Schönstatt zurück.<br>Alfred Schuster kehrte als letzter russischer Kriegsgefangener heim.<br>Tabakanbau und Bau eines Trockenschuppens auf dem alten Sportplatz im Jungenwäldchen.<br>Anbringung von großen Kirchenglocken am Glockenturm.<br>Inbetriebnahme des elektrischen Glockengeläutes.   |
| 1954    | 2646 Einwohner (1271 männl., 1375 weibl.). (Amtl. Gemeindeverzeichnis S. 13).<br>Errichtung einer Kriegergedächtniskapelle auf dem Friedhof mit den Namen der Gefallenen des 1.- und 2. Weltkrieges.<br>Die Bausteinefabrik Kreutz & Co siedelte sich am Seffersbach an.<br>Das Saarstatut wurde zwischen der französischen Regierung und der Bundesrepublik unterzeichnet.   |
| 1955    | Einwohner: 1280 männl. und 1369 weibliche Personen.<br>Im Marianischen Jahr Einweihung der Marienschule mit Turnhalle, Volksbad, 10 Klassenräumen, Park und Grünanlagen. Sie kostete 100 Millionen Franken und war eine der schönsten Schulen im Saargebiet.<br>In einem Schulgebäude in der Schulstraße wurde eine Süßmosterei errichtet, das andere Schulgebäude bleibt Dienstwohnung und bis heute als Gemeindebüro genutzt. Ein Teil der Schule in der Kirchstraße wurde an Raiffeisen verkauft, während die Gemeinde den Rest behielt.<br>Etliche Straßen wurden kanalisiert und erhielten eine Teersplittdecke.<br>Die Müllabfuhr wurde von der Gemeinde eingeführt.<br>Ein neuer Sportplatz wurde von der ehem. Firma Kleber am Seffersbach gebaut.<br>Bei einer Wahlveranstaltung zur Saarabstimmung kam es in der "Germania" zu tumultartigen Szenen anlässlich eines Auftritts von Johannes Hoffmann.<br>Abstimmung über das Saarstatut. Mit der Ablehnung des Saarstatutes wird das Saarland als eigenes Bundesland 1957 der Bundesrepublik Deutschland angeschlossen. |
| 1956    | Baulanderschließung "Rübenanwand" für 76 Baustellen(heute: Adolf-Kolping-Straße).   |
| 1956-64 | Franz Abel Bürgermeister  |
| 1957    | 2540 Einwohner. (GuO III S. 23). Der Französische Franken wurde in Deutsche Mark umgetauscht.   |
| 1958    | Am Volkstrauertag Einweihung der erweiterten Gedenkstätte für die Gefallenen der beiden Weltkriege auf dem Friedhof.<br>Das "Schwein-Franz-Kreuz" wurde durch ein 8m hohes Kreuz aus Eichenholz ersetzt.<br>Die Familie Enzweiler baute ein Kino "Scala-Lichtspiele".<br>Im alten Schulhaus gegenüber der Kirche (1955 zur Hälfte von der Raiffeisenkasse erworben) wurde 1956 eine Gemeinschaftsgefrieranlage mit 60 Fächern eingerichtet und 1958 auf 105 Fächern erweitert.  |
| 1959    | Wirtschaftlicher Anschluß des Saarlandes an Deutschland ("Tag X")<br>Der Tabakanbau musste wegen des Auftretens von "Grauschimmel" eingestellt werden.  |
| 1960    | Die Hausbacherstraße wurde vom Anwesen "Kaiserhof neu kanalisiert und mit einer Teerdecke versehen.<br>Einige Straßen wurden ausgebaut, die Seffersbachbrücke erneuert und die Ortsbeleuchtung erweitert.<br>Der Friedhof, 1958 vergrößert, erhielt eine neugestaltete und erweiterte Leichenhalle.   |
| 1961    | Brunnenbohrung "In den Weihern" zur besseren Wasserversorgung. Baulanderschließung "Auf der Wild".  |
| 1962    | Die Merzig-Büschfelder-Eisenbahn stellte die Personenförderung auf der Schiene ein.<br>Baulanderschließung "Auf der Wild".<br>Grubenkatastrophe in Luisenthal. Unter den 298 Opfern sind auch 4 Brotdorfer Bergleute.   |
| 1963    | Pastor Johann Greif wurde Ehrenbürger von Brotdorf.   |
| 1964-68 | Werner Enzweiler Bürgermeister. Mitte der 60er-Jahre wurden die Abels- und Klinkermühle stillgelegt.  |
| 1965    | Bau eines Wasserhochbehälters auf dem "Vogelsberg".<br>Die letzte Gemeinschaftsdreschmaschine wurde verkauft. Aus dem Standort des Dreschmaschinenschuppens ("Pützweise") wird Grünzone mit Kinderspielplatz.<br>Im Rahmen einer Wahlkampfreise besuchte Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer Brotdorf.<br>Die Bundeswehr übernahm den Standortübungsplatz "Auf der Ell".  |
| 1966    | Die unter großen finanziellen Anstrengungen angeschaffte neue Orgel mit 25 Registern und 1730 Pfeifen (75.000 DM) erklang zum ersten Mal.<br>In Brotdorf gab es nur noch 1 Kuhgespann und nur noch ca. 15 "echte" Scheunen.   |
| 1967    | Die Gemeinschaftsgefrieranlage wurde aufgelöst.   |
| 1968-74 | Paul Johannes, Bürgermeister.   |
| 1969    | Erweiterungsbau der Schule (Mittelpunktschule) mit 6 Klassenräumen, einer Lehrküche, einem Nähraum,   |

|            |  |
|------------|--|
|            | <p>einem Physikraum, einer Bibliothek und einem Lehrerzimmer/Sitzungsraum wurde in Betrieb genommen; sie ist für 250 Schüler zugeschnitten und kostete 1,12 Millionen Mark. Im Hauptschulbereich wurden auch Kinder aus Rimlingen und Bachem unterrichtet.</p> <p>Die gesamte Schulanlage hatte damit Raum für ca. 570 Kinder, die von 15 Lehrpersonen in 18 Klassen unterrichtet wurden.</p> <p>Aufstellung eines Teilbebauungsplanes im "Jungenwäldchen".</p> <p>Tieferlegung des Seffersbaches im "Pützwiesenbereich" zur Vermeidung von Hochwasser.</p> <p>Anlegung eines Festplatzes und eines Kunststoff-Handball-Kleinfeldes hinter dem Kino.</p> <p>Bildstöckchen der "Schönstätter" wird auf dem Vogelsberg gebaut und 1970 eingeweiht.</p> |
| 1969-79    | Pfarrer Josef Merziger.  |
| 1970       | Bau eines neuen Pfarrhauses.   |
| 1971       | 2 Landwirte verunglückten tödlich mit ihren Traktoren. Überrollbügel wurden eingeführt.  |
| 1972       | Eröffnung des Tennisspielbetriebes im "Jungenwäldchen".  |
| 1973       | <p>Der Wanderverein gestaltete einen "Trimm-Dich-Parcours" im Wald.</p> <p>Der Gebrauchshunde-Sportverein errichtet "Im Pflanzgarten" in der Mettlacher Straße einen Hundedressurplatz und ein Clubhaus.</p>   |
| 1973-82    | Franz Schuhmacher, Rektor  |
| 1974       | <p>Abriß der Häuser Austgen, Simon und Minninger in der Hausbacher-/Brühlstraße (heute Parkplatz).</p> <p>Einweihung des neuen Kindergartens mit 6 Gruppenräumen; im Vorfeld lange Diskussionen um den Standort, alternativ war das Neubaugebiet "Wild" bei Erhaltung des alten Kindergartens im Gespräch.</p> <p>Schule: 524 Schüler und 20 Lehrer an der Brotdorfer Schule.</p> <p>Im Zuge der Gebietsreform wurde Brotdorf (3.364 Einwohner) gegen den Willen der Gemeindevertreter Stadtteil der Kreisstadt Merzig.</p>  |
| 1974-84    | <p>Paul Johannes Ortsvorsteher des Stadtteils Merzig /Brotdorf.</p> <p>Der Ortsrat kann grundsätzlich nur noch Vorschläge zu Ortsangelegenheiten unterbreiten.</p>   |
| 1976       | <p>Umfunktionsierung des Kleinschulgebäudes zum Arbeitslehrezentrum.</p> <p>Abriß des alten Schwesternhauses.</p> <p>Errichtung eines Bildstöckchens am Hause Kiefer-Zimmer (Ecke Heisterweg/Marienstraße) zu Ehren der "Jungfrau der Armen" von Banneux (Belgien).</p>  |
| 1977       | <p>Die Schönstattschwester erhielten ein neues Schwesternhaus mit Krankenpflegestation. Kosten DM 650.00.</p> <p>Die Hälfte der Summe wurde durch Eigenleistung der Bevölkerung erbracht.</p> <p>Raiffeisen baute einen Haus- und Gartenmarkt gegenüber dem früheren Kino.</p>   |
| 1978       | <p>Einweihung der Tennishalle auf der Tennisanlage im "Jungenwäldchen".</p> <p>Die Brotdorfer Pfarrjugend baute den Keller und dem Pfarrsaal zu Jugendräumen aus.</p>  |
| 1979       | <p>Anlegung eines Kleinspielfeldes als Schulsportplatz in der Ringstraße.</p> <p>Antrag auf den Bau einer Sporthalle mit Handballmaßen (ein Dauerthema für 20 Jahre).</p>  |
| 1980       | <p>Vorstufenbau der erweiterten "Wild II (rechts des Vogelsberges) für 150 Baustellen.</p> <p>Beim Bau der Umgehungsstraße mußte die "Friedenseiche" an der Provinzialstraße gefällt werden.</p>   |
| 1980-88    | Pfarrer Werner Neis  |
| 1983       | <p>Abriß des alten Schulhauses in der Raiffeisenstraße und Neubau der Volksbank. Die Raiffeisenstraße wird zur verkehrsberuhigten Zone ausgebaut.</p> <p>Pastor Johann Greif erhielt zu seinem diamantenen Priesterjubiläum und für seine Verdienste, besonders um die deutsch-französische Freundschaft, das Bundesverdienstkreuz. Er war 30 Jahre Priester in Brotdorf und hat 144 Lourdes-Pilgerzüge geleitet.</p>  |
| ab 1983    | Ferdinand Kappenberg Rektor der Grund- und Hauptschule.  |
| 1984       | <p>Brotdorf wurde "verkabelt" (Kabel-Fernsehen).</p> <p>Die Feuerwehr erhielt ein neues Gerätehaus und ein modernes Einsatzfahrzeug (LF8 mit Rettungsschere, Pumpe und Notstromaggregat).</p> <p>1. Fotoausstellung im Pfarrheim (die Idee von einer Brotdorfer Chronik) entsteht.</p>   |
| 1984-86    | Alfons Engel Ortsvorsteher bis zu seinem plötzlichen Tod.  |
| 1985       | <p>Ab 1985 Renovierung der Pfarrkirche (Heizung, Beleuchtung, Holzfußboden, Fenster, Anstrich, neue Bänke).</p> <p>Das Pfarrheim und das Jugendheim wurden, bis auf das Obergeschoß, fertiggestellt.</p> <p>In Brotdorf fand das erste Dorffest "Freeschenfescht" statt. Krönung der 1. Freeschenkönigin.</p>  |
| 1986- 2004 | Klaus Schröder Ortsvorsteher. Neuer Ortsvorsteher Ernst Schrader.  |
| 1986       | <p>Die Merzig-Büschfelder-Eisenbahn stellte den Bahnbetrieb ein.</p> <p>Beginn der Diskussionen um den Schulstandort Brotdorf. Die Hauptschule soll aufgelöst werden. 373 Schüler (davon 31 Schüler mit 13 verschiedenen Nationalitäten), 19 Schulklassen, 26 Lehrer.</p> <p>Die Poststelle wechselte vom Anwesen Lauer in die Räume des ehem. "Kaiserhof".</p> <p>Neues Kanalnetz für Brotdorf rd. 5 km lang. Kosten rd. 9 Millionen DM. In vielen Straßen mussten die Kläranlagen stillgelegt werden.</p> <p>Verkehrsberuhigter Ausbau mit Bepflanzungen einiger Straßen auf der "Wild".</p> <p>Installation einer Fußgängerampel in der Provinzialstraße.</p>   |
| 1988       | Lehnenball in der Germania (nach 30 Jahren wurde der Brauch wieder gepflegt).  |



|           |   |
|-----------|---|
|           | Beton-Stützmauer in der Provinzialstraße wurde bepflanzt.<br>1. Brotdorfer Hobbykünstler-Ausstellung.   |
| 1988-2000 | Pfarrer Stefan Säger mit Wohnung im Pfarrhaus.  |
| 1989      | Pensionäre sanierten den Lourdes-Grottenbereich und stellten ein Metallkreuz auf.<br>Gründung der Brotdorfer Vereinsgemeinschaft.<br>An der Hauptschule begann die Informationstechnische Grundbildung an 8 Computern.  |
| 1990      | Innenrenovierung der Kirche: Anstrich, Gemälde, Fußboden.   |
| 1991      | Verkehrsberuhigter Ausbau der Mettlacherstraße.<br>Brotdorf wurde an das Erdgasnetz angeschlossen.<br>Einweihung einer Weiheranlage des Angelsportvereins am Ortsausgang.   |
| 1992      | Kristallklares Wasser aus einer Tiefenbohrung (60m) ausgangs Brotdorf (Jungenwäldchen).<br>Schließung des Polizeipostens in Brotdorf.<br>Kindergarten-Spielplatzeinweihung.<br>Michael Bohrer wurde ab 1992 mehrfach Deutscher Meister im Kart-Fahren.  |
| 1993      | Im Zuge der Dorferneuerung wurden die Plätze "ehemaliges Haus Schäfer" (gegenüber der Kreissparkasse) und der Platz Hofstraße/Hausbacherstraße neu angelegt und bepflanzt.<br>Neues LF8 mit Wassertank und Sondergeräten für die Feuerwehr.<br>Die Hauptschule wurde aus schulorganisatorischen Gründen, gegen heftige Proteste, geschlossen. In den Räumen wurde die Kreissonderschule für Lernbehinderte untergebracht.<br>Auflösung des Polizeipostens in Brotdorf.<br>Straßenfeste zugunsten sozialer Zwecke entstehen.   |
| 1994      | Die Gleisanlagen der Merzig-Büschfelder-Eisenbahn sind wieder bis Brotdorf benutzbar; der Club der Eisenbahnfreunde Losheim nutzt sie für seine Dampflockfahrten. Der Bahnhof wurde renoviert.<br>Germania's Kathchin, die älteste Wirtin des Saarlandes, starb mit 95 Jahren.<br>Der TV Niederwürzbach (Deutscher Vizemeister und Europapokalsieger) spielte in diesen Jahren mehrmals auf den Turnieren der Brotdorfer Handballer.<br>Schließung der evangelischen Jugendbildungsstätte auf der ehemaligen Annaburg (Paul-Schneider-Haus). Die Gebäude wurden Wohnheime für Asylbewerber.<br>Revitalisierung des Gewerbe- und Industriegebietes "Heiligenwies" (rd. 4 Hektar).  |
| 1995      | Die ersten Betriebe entstehen im neuen Gewerbegebiet "Heiligenwies".<br>Der Kindergarten erhielt ein neues Dach und eine Galerie im Innern. Eine Spiellandschaft aus Holz, ein Brunnen und ein Erlebnisbereich am Franzenbach wurden fertiggestellt.<br>Aufwendige Renovierung der Kirchenorgel.<br>Austausch der flüssigen Strom-Transformatoren gegen Trockentransformatoren im Dorf.<br>Der Kolpingverein stiftete neues "Adolf Kolping"-Kirchenfenster.<br>Ein Kulturwanderweg zu Ehren des Kirchenarchitekten Clemens Holzmeister entstand zwischen Brotdorf und Merchingen.<br>Eine neue Gaststätte "Um Eisbour" wurde eröffnet.<br>Das ehemalige Brotdorfer Sägewerk brannte ab.<br>30 km-Zonen zur Verkehrssicherheit wurden in der Hausbacher-, Brühlstraße und im Schulbereich und "Auf der Wild" eingerichtet.<br>Brotdorf hatte 3677 Einwohner. |
| 1996      | Herrichtung eines Bolzplatzes in der "Pützwiese".<br>Pfarrer Stefan Säger wurde Dechant und Gebietspfarrer des Pfarrverbandes Merzig.<br>Hertha Engel erhielt für vorbildliche Pflege von kranken und hilfsbedürftigen Menschen das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.<br>Aufführung des Rockmusicals "Daniel" mit zahlreichen Mitwirkenden des Brotdorfer Jugendchores in der Kirche.<br>Der Stadtrat Merzig beschloss nach 20-jährigem "Kampf" den Bau einer Kultur und Sporthalle mit Handballmaßen im Stadtteil Brotdorf (Kosten ca. 4,5 Millionen Mark).   |
| 1997      | Die erste Dorfchronik wurde in einem Heimatabend zum 850jährigen Bestehen von Brotdorf vorgestellt.<br>Neugestaltung der Ecke Hausbacherstraße/Helenenstraße.<br>Das ehem. Bahnhofsgebäude wurde neues Heim für das "Deutsche Rote Kreuz".<br>Die Germania geht in den Besitz von Dominik Holzner über.   |
| 1998      | Brotdorf erhielt einen Container als Grünschnittsammelstelle im Gewerbegebiet.<br>Diskussionen um den Standort der Kultur- und Sporthalle.<br>Erschließung neuer Baugebiete:<br>"Neues Forsthaus" in der Forsthausstraße (12 Häuser mit Versickerungsanlagen).<br>Baugebiet "Wild III" für ca. 100 Wohneinheiten entstand. Die neuartige Bauweise mit Fernwärmeversorgung von einer Holzhackschnitzel-Heizzentrale und Oberflächenversickerung des Regenwassers wurde ausgezeichnet mit dem Umweltpreis des Saarlandes.<br>Neue Betriebsstätte des Gartenbaubetriebes Guckeisen mit 1500 qm großer Fahrzeughalle.<br>1. Misswahl "Untere Saar" in Brotdorf.   |

|           |   |
|-----------|---|
| 1999      | <p>Die Bundespost errichtete im Computerfachgeschäft Schmid in der Hausbacherstraße (ehem. Freudenreich) eine Postagentur.</p> <p>Das Pfarrheim (Obergeschoß) wurde in Eigenleistung ausgebaut.</p> <p>Erste Brotdorfer Bauausstellung in der Germania.</p> <p>Herausgabe eines Bildbandes "Brotdorf eine Chronik in Bildern".</p> <p>Kanalausbau im "Jungenwäldchen".</p> <p>Das ehemalige Handball-Kleinfeld wurde zum Jugendtreff mit einer "Inline-Skaterbahn" umgestaltet.</p> <p>Brotdorf hat es geschafft: Baubeginn der Brotdorfer Sport- und Kulturhalle im Schulgelände.</p> <p>Die Grundschule erhielt Computer-Anschluß ans Internet. Die Schüler können nicht nur elektronische Mails (Briefe) schreiben, sondern auch in sekundenschnelle Informationen aus aller Welt auf die Bildschirme holen.</p> <p>Auch der Stadtteil Brotdorf ist seitdem weltweit mit einer Homepage (Informationsseiten) im Internet zu finden.</p> <p>Grundschule: 181 Grundschüler, 8 Klassen, 8 Lehrer.</p> <p>Sonderpädagog. Förderzentrum (in der ehem. Hauptschule): 90 Schüler, 8 Klassen, 9 Lehrer.</p> <p>Die Gesamtstadt Merzig mit 17 Stadtteilen hatte 30.594 Einwohner.</p> <p>Brotdorf hat als größter Stadtteil 3.630 Bewohner, ca. 1150 Häuser (ohne "Wild III") und ca. 457 ha Wald.</p> <p>Aus dem reinen Bauerndorf (bis ins 19. Jhd.) war heute eine Wohngemeinde mit nur noch wenigen Landwirtschaftsbetrieben geworden..</p> |
| 2000-2010 | Pastor Herbert Cavellius (Pfarrer im Seelsorgebezirk Merzig mit Wohnung im Pfarrhaus Brotdorf).   |
| 2000      | Fertigstellung und Einweihung der neuen Sport- und Kulturhalle (Seffersbachhalle) auf dem Schulgelände.   |
| 2001      | <p>Entstehung eines Jugendzentrums (Kidztown) auf dem Dorfplatz.</p> <p>Erweiterung des kath. Kindergartens (6 Gruppen mit ca 150 Kindern).</p> <p>Schwester Marieagnes wurde als letzte Schönstatt-Kindergartenleiterin verabschiedet.</p> <p>Josef Guckeisen erhielt die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland.</p> <p>"Regensburger Domspatzen" gaben ein Konzert in der Kirche.</p>  |
| 2002      | <p>Berühmtestes Radrennen der Welt "Tour de France" führte durch Brotdorf.</p> <p>Fällung von 2 hundertjährige Linden an der Kirchtreppe wegen Verkehrsgefährdung.</p> <p>Historische Pferdetränke am Hundedressurplatz wurde wieder instand gesetzt.</p>   |
| 2004      | <p>Neuer Kunstrasenplatz für den FC Brotdorf.</p> <p>Neuaufbau der Kirchentreppe + Renovierung der Kirchenmauer.</p> <p>Erstellung von Edelstahlpergolen auf dem Parkplatz Hausbacher/Brühlstraße.</p> <p>Ernst Schrader löste Klaus Schröder als Ortsvorsteher ab.</p> <p>Kleiner Kinderspielplatz in der Forsthausstraße wurde eingeweiht..</p>   |
| 2006      | <p>Erste Krippenplätze für Babys und Kleinkinder im Kindergarten St. Marien.</p> <p>Brotdorf hatte 3895 Einwohner.</p> <p>Insolvenzversteigerung Halle Guckeisen im Heidweg.</p>  |
| 2007      | <p>Abriss eines Hauses in der Brühlstraße, Neubau der Kirchentreppe und Renovierung der Stützmauer.</p> <p>Das Fernsehgeschäft (Britz) inzw. Bernhard Bies, übernimmt auch die Postagentur.</p> <p>Herausgabe des Bildbandes "Erinnerungen an Brotdorf".</p>  |
| 2008      | <p>Fertigstellung eines Schulerweiterungsbaues für die Ganztagsbetreuung der Schüler der Grundschule und der Förderschule "Auf der Wild".</p> <p>Das letzte Einzelhandelsgeschäft "Tante-Emma-Laden" von Josef Guckeisen schloss (1948-2008).</p> <p>Naturdenkmal "7-Buchen" wurde neu angelegt.</p> <p>Brotdorf hatte mit 3.827 eine Rekord-Einwohnerzahl.</p> <p>Verabschiedung Rektor Ferdinand Kappenberg + Lehrer Hans Rehlinger (41 Jahre in Brotdorf).</p>   |
| 2009      | <p>Torsten Rehlinger löst Ernst Schrader als Ortsvorsteher ab.</p> <p>Verabschiedung der Schönstätter Marienschwestern aus Brotdorf nach 75 Jahren seelsorgerischer Tätigkeit.</p>  |
| 2010      | <p>Fertigstellung eines weiteren Erweiterungsbaues für die Ganztagsbetreuung der Schüler beider Schulen.</p> <p>Verabschiedung Pastor Herbert Cavellius.</p> <p>Bauarbeiten Klinkerstraße (Kanal, Bürgersteige, Straßendecke).</p> <p>Verlegung von Glasfaserkabel durch die Firma "Inexio" durch Brotdorf.</p> <p>Norbert Enzweiler neuer Grundschul-Rektor.</p> <p>Gründung einer Bürger-Initiative "Nordsaarlandstraße + Nordumgehung Merzig".</p> <p>Grundsteinlegung für neues Jugendzentrum (JUZ-KidzTown).</p> <p>Pastor Klaus-Bernhard Stankowitz neuer Pfarrer im Seelsorgebezirk Merzig (Wohnung Pfarrhaus Brotdorf).</p>   |
| 2011      | <p>Einweihung eines neuen Schulgartens "Auf der Ritsch" (Betreuung Obst- und Gartenbauverein).</p> <p>Innen-Renovierung der Kirche, Fällung der Linde +Neugestaltung des Kirchplatzes mit Verbundsteinen.</p> <p>Eine Photovoltaikanlage wurde auf den Dächern der Grundschule und Turnhalle installiert.</p> <p>Einweihung des neuen Jugendzentrums KidzTown am Seffersbach.</p> <p>Im Industriegebiet "Heiligenwies" haben sich inzwischen viele Betriebe mit Werkstatthallen angesiedelt.</p> <p>Die Bürgerinitiative "Nordsaarlandstraße und Nordumgehung Merzig" forderte mit 5300 Unterschriften in der Staatskanzlei von Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer den sofortigen Bau der Umgehung.</p>   |
|           |   |

Quellen:

Vorabdruck "Gesch. Merzigs in Daten und Namen", Leo Griebler, 1984, "Neues aus Merzig".

Festschrift "75 Jahre Sozialdemokratie in Brotdorf" 1994.

Heimatbücher und Jahrbücher des Vereins für Heimatkunde, Merzig.

Aufsatz zur Heimatgeschichte, Schuldirektor a.D. Peter Senzig.

"Brotdorfer Dorfchronik 1147-1997".

"Brotdorf, eine Chronik in Bildern", 1999.

"Erinnerungen an Brotdorf", 2007.

Schulchronik und Konferenzbuch der Brotdorfer Schule.

Geschichte des Kreises Merzig I, II, Schulrat Johann Heinrich Kell.

Geschichte des Kreises Merzig, Konstantin von Briesen, I und II.

Saarl. Volkskunde, Nikolaus Fox, 1927.

Siedlung und Pfarrorganisation im alten Bistum, Ferdinand Pauly, Merzig.

Topograph.-statist. Beschr. der Königl. Preuß. Rheinprovinzen, Friedr.v. Restorff, 1830.

Amtliches Gemeindeverzeichnis.

Archiv der Stadt Merzig.

Merziger Bauwerke.

Gemeinde- und Ortslexikon I, II, III, Saarbrücken (GuO).

Die saarl. Weistümer, Eder, 1978.

Handbuch des Bistums Trier, 1952.

Saarheimat II/1979.

Mittelrheinische Regesten, Adam Goertz, 1876-86 (MRR).

Amtl. Nachrichtenblatt "Neues aus Merzig".

Zeitungsberichte, Zeitzeugenberichte.

Weitere Quellenangaben in den o.a. Brotdorfer Heimatbüchern.